

Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt
Band: 27 (1937)

Rubrik: Rorschacher Chronik 1936

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rorschacher Bucht. Stimmungsbild

Phot. H. Labhart, Rorschach

Rorschacher Chronik 1936

Von F. Willi, Rorschach

1935 November.

«Nur noch einmal bricht die Sonne
Unaufhaltsam durch den Duft,
Und ein Strahl der alten Wonne
Rieselt über Tal und Kluft.
Und es leuchten Wald und Heide,
Dass man sicher glauben mag,
Hinter allem Winterleide
Liegt ein ferner Frühlingstag.»

Den milden Tagen machte *Dezember*frost ein Ende, und tief verschneite Wintertage weckten die Sporthoffnungen. Schon Weihnachten aber lag wieder im Tauwetter, das bis zu 12° Wärme anstieg. Licht und schön schloss das Jahr.

1936 Jan. 1. Aus dem Zivilstandswesen von Rorschach.

	Geburten	Taufen	Todesfälle	Trauungen
1933	100		142	89
1934	108		170	105
1935	142		160	74
1933 Kath. Kirchg'mde		115	75	55
Evg. Kirchg'mde		63	66	40
1934 Kath. Kirchg'mde		116	91	82
Evg. Kirchg'mde		80	61	40
1935 Kath. Kirchg'mde		138	86	64
Evg. Kirchg'mde		117	65	25
(inkl. Goldach)				

Febr. 25. Der Fasching ist vorbei. Die Oberflächlichkeit ist ihm verblieben, sein Witz fast unauffindbar geworden. Mit einigen farbigen Gewändlein und Faschingsglöcklein wagte er sich unter ein zahlreich promenierendes Publikum, das auf der Strasse Stimmung suchte, keine fand und selber auch keine geben konnte. So drückte sich Prinz Carneval in den Rhythmus der Tanzsäle und Wirtschaften, unter den bunten, farbigen Tand der vielen Pseudotempel mit Biertopf und Weinglas.

Schneearm ging der *Januar* bei uns vorüber. Erträgliche Temperaturen zwischen 2 und 7° halfen Holz und Kohlen sparen. Sportwetter aber brachte der *Februar* schon in den ersten Tagen und bräunte auf unsern sonnigen Höhen die Stadtgesichter. Gegen Ende des Monats aber machte Tauwetter den Wintervergnügen ein Ende. Sonnig und mit abnormaler Frühlingswärme bis zu 16° ging der *März* durchs Land und weckte die schönsten Hoffnungen auf einen lachenden Frühling.

März. Das Bild einer ersterbenden, einst blühenden Schweizerindustrie, deren Verschwinden auch bei uns mit vielen Sorgen verbunden war und Unzählige zur Umstellung im Broterwerb veranlasste oder arbeitslos machte, ergibt getreu die bundesrätl. Botschaft über die Subvention an die Stickerei-Treuhandgenossenschaft. Darnach betrug die Ausfuhr an Stickereien:

	in q	in Fr. Wert
1913	91.800	215 Mill.
1935	3.722	8,9 Mill.

Entsprechend wanderte der grösste Teil des einst wertvollen Maschinenbestandes unter das Alteisen. Auf dem Markte ist nicht einmal genügend Absatz, um das Brot für den kleinen, der Stickerei verbliebenen Kreis zu schaffen.

	Schifflickmaschinen	Handstickmaschinen
1910	5.691	15.671
1935	884	1.128

Dem katastrophalen Zusammenbruch entsprechend reduzierte sich auch der Personalbestand der Industrie und ihrer Hilfsarbeiten von 72.261 anno 1910 auf ca. 15.000 in gegenwärtiger Zeit.

Wahlen.

März 15. Regierungsratswahl.

	Gemeinde	Bezirk	Kanton
Baumgartner	1251	2839	37.958
Grünenfelder	1671	3820	45.255
Keel	1649	3715	44.631
Kobelt	1694	3798	46.183
Mäder	1684	3820	45.528
Riederer	1652	3797	45.865
Römer	1659	3729	44.617
Graf	436	813	8.048

März 29. Grossratswahlen. Uebersicht über die Listenstimmen der Gemeinde Rorschach:

	Konservative	Freis.-demokr.	Sozialdemokr.
1930	562	568	788
1933	609	606	865
1936	549	752	763

Listenstimmen im Bezirk und Kanton:

	Zahl	Vertr.	Kanton	1936 (1933) Vertreter
Konservative	2160	6	24.842	76 (79)
Freis.-demokr.	1260	4	18.368	55 (56)
Sozialdemokraten	1211	3	10.160	28 (34)
Demokraten u. Jungbauern			3.971	10 (1)
Unabhängige (Migros)			1.935	5 —
Kommunisten			254	— (1)
Evang. Volkspartei			255	— (1)
Mittelstandspartei			—	— (2)

Gemeinderatswahlen.

Listenstimmen	1930	1933	1936
Freisinnige	505	571	662
Konservative	452	539	538
Sozialdemokraten	762	799	752

Stärkeverhältnis in ‰

Freisinnige	27,4	29,9	33,9
Konservative	24,6	28,2	27,6
Sozialdemokraten	41,4	41,9	38,5

Vertreterzahl

Freisinnige	6	6	7
Konservative	5	6	6
Sozialdemokraten	9	9	8

Abstimmungen.

Juli 27. Gesetz über patentpflichtigen Warenhandel.

	Ja	Nein
Gemeinde	1.209	510
Bezirk	2.271	1.600
Kanton	22.237	28.230

Sept. 27. Gesetz über wohnörtliche Armenunterstützung.

	Ja	Nein
Gemeinde	365	1.219
Bezirk	1.286	2.272
Kanton	20.372	22.409

März 27. Auch die *Kunstseideproduktion*, auf die sich unsere ehemalige Stickerei *Feldmühle* umstellte, kämpft mit Absatzsorgen, so dass auf Anfang April die Kündigung für das gesamte ca. 1000 köpfige Personal in Aussicht gestellt wurde. Nur eine Hilfsaktion von Kanton und Bund unter dem Titel der produktiven Arbeitslosenfürsorge verhütete den Stillstand der Maschinen. Durch die Fabrikationszuschüsse wird bis auf weiteres so eine Konkurrenz auf dem ausländischen Markte ermöglicht.

Was der *März* erhoffen liess, zerstörte der *April* mit rauhem Hauche, legte an Ostern Schnee auf Dächer und Wiesen, mitten in den Bluest der Kirschbäume. Nasskalt und unstät war die Zeit der Birn- und Apfelblüte. Der meist kühle *Mai* hatte nicht mehr viel zu verbessern und zu verschlechtern.

Mai 12. Der Grosse Rat bestätigte die Ständeräte E. Löpfel-Benz in Rorschach mit 133 und Dr. J. Schöbi in Altstätten mit 115 Stimmen, bei einem absoluten Mehr von 68 Stimmen.

Juni 30.

Bevölkerungsbewegung 1935/36	Personen
Einwohnerzahl am 30. Juni 1935	10.558
Zuwachs 1935/36	1838
Abgang 1935/36	1775
Vermehrung	63
Bestand am 30. Juni 1936	10.621

Ausländerbewegung

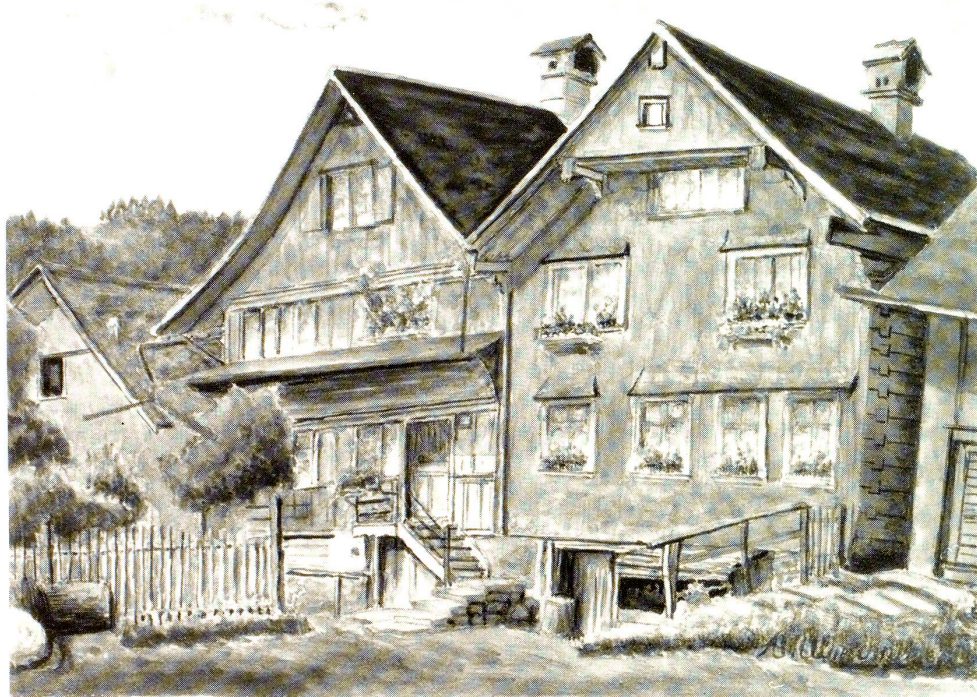
Zahl der Ausländer am 30. Juni 1935	2,245
Zuwachs 1935/36	302
Abgang 1935/36	401
Verminderung	99
Bestand am 30. Juni 1936	2,146

Juli 15. Verbreiteter als bisher trat auch innerhalb des Kantons St. Gallen die *Kinderlähmung* auf, die ihren ersten Herd im Prätigau hatte. Deshalb erfolgte die Verlegung der Ferienkolonien von Mezzaselva nach Neu-St. Johann und Oberhelfenswil, und die Sommerferien wurden vorsichtshalber verlängert.

einer alteingesessenen Handelsfamilie. Der neu gegründeten Gesellschaft gehörten als weitere Mitglieder Caspar Escher, Neumühlenbesitzer, Zürich und der Mechaniker Lämmlin aus Schaffhausen an. Am 19. Juli 1835 wurde die erste Lustfahrt nach Rapperswil unternommen, und von 1836 an fand das Unternehmen einen gefestigten, rentablen Gang.

Dem gleichen Geschlechte entstammt auch der Kupferstecher Josef Caspar, geb. 1799, gestorben 1880 in Berlin.

August 1. Wovon wir reden. In unserer nordostschweizerischen Gaststube geht der Alltag seinen



Iltenriet vor der Brandkatastrophe

Nach einem Aquarell von A. Ulmschneider in Rorschach

Regenreich zog der *Brachmonat* ein, und unbeständig blieb er bis zum Schluss. Aus den steigenden Wassern stiegen auch wieder die altbekannten Bilder mit überschlagenden Wellen, schwimmenden Fässern in Kellern, und als Mitte *Juli* der Pegel 5.30 erreichte, stampfte man wieder über Bretterbrücken ins Kornhaus, und die Schwäne putzten sich gravitatisch auf dem überwellten Vorplatze. Hin und wieder stieg auch das schöne Märchen von der Bodenseeregulierung wieder aus den Wassern.

Juli 19. Post festum wollen wir uns auch noch daran erinnern, dass ein vergessener Rorschacher der Initiant für die Schifffahrt auf dem Zürich- und Wallensee war. Er stammte aus dem Geschlechte der *Caspar*.

Weg. Wir sind auf weitvorgeschobenem Grenzposten. So eigentlich hört ja die Schweiz nach vieler Meinung bald nach Winterthur auf, und St. Gallen vermag sich in grosszügigen eidgenössischen Angelegenheiten noch am Schürzenzipfel Mutter Helvetias zu halten. Nichtsdestoweniger sind wir mitleidend, mitfreuend und natürlich auch mitredend in den grossen Tagesfragen. Radio und Zeitung bringen uns die grosse Welt nahe genug. Krisenbekämpfung, Stützungsaktionen des Bundes, Kontingentierung, Weltmarkt und Export bilden einen ganzen Knäuel ungelöster Probleme. Noch trostloser ist die Politik des zerfahrenen Europas, die Politik der Ueberraschungen, die Verträge bricht, mit Fäusten droht, in Missgunst und Misstrauen fast erstickt, mit Giftgasen, Bombenge-

schwadern Frieden und Zivilisation garantiert, ein Januskopf.

Da tut auch dem Schweizer etwas Besinnung not. War nicht der *erste August* dazu da? Ein bisschen ernste Einkehr, ein Mehr an gutem Willen.

Sept. 26. Bundespräsident Meyer teilte dem Schweizervolk durch das Radio den Beschluss des Bundesrates mit, dass der *Schweizerfranken* mit Rücksicht auf die Währungsverhältnisse in Frankreich, England und Amerika plötzlich um 30 % abgewertet sei. Gleich-

denden im Dienste seiner Gemeinde und als st. gall. Kirchenrat gewürdigt und verdankt. Ebenfalls 24 Jahre gehörte er der hiesigen Schulbehörde als Mitglied an und nahm an ihren Aufgaben lebhaften und initiativen Anteil. Hr. Pfr. Etter war Nachfolger von Hrn. Pfr. Chr. Tester, der seine Pfarrtätigkeit 1912 abschloss. Ihm voraus gingen als Führer der jungen Kirchgemeinde, die ihre Entstehung der politischen Umstellung nach der Einführung der Bundesverfassung und der darauffolgenden völkerverbindenden Eisenbahnzeit, verdankte:



Rorschacherbucht. Wolkenstimmung

Phot. H. Labhart, Rorschach

zeitig erliess die Bundesbehörde ausserordentliche Massnahmen betreffend Kosten der Lebenshaltung, um ungerechtfertigte Erhöhungen zu verunmöglichen. Wie nötig sie waren, bewiesen die plötzlich getätigten Käufe von Schuhwaren, Stoffen und sogar Lebensmitteln. Veraltet geglaubter Hamstergeist bei Käufern und Schieberlist von Verkäufern schienen wieder aufleben zu wollen. Kontrollstellen, Anzeigemöglichkeiten und Strafbestimmungen machten dem Wiedererwachen der eigensüchtigen Kriegsgeistpraxis bald ein verdientes Ende.

Sept. 27 verabschiedete sich Hr. Pfr. Etter von seiner Pfarrgemeinde. Bereits an der vorangehenden Kirchgenossenversammlung wurde das Wirken des Schei-

- 1855 G. Kind, Pfarrverweser.
- 1857 J. Berger, Pfarrer.
- 1863 R. Zollikofer, Pfarrer.
- 1871 A. Altherr, Pfarrer.
- 1874 H. Albrecht, Pfarrer.
- 1892 P. Keller, Pfarrverweser.

Okt. 1. Entsprechend der allgemeinen wirtschaftlichen Lage blieb die *Bautätigkeit* sehr ruhig; nur einige Neubauten wurden ausgeführt. Das Projekt für die Tieferlegung der St. Gallerlinie rückte wohl immer wieder gleich einer Fata morgana am örtlichen wirtschaftlichen Himmel auf, um ebenso vielmal wieder zu verschwinden. Einerseits drängte der reduzierte Verkehr weniger als früher zu einer derartigen Ver-

kehrverbesserung, und noch ungünstiger als je ist die Lage der Interessenten, welche die Millionen flüssig machen sollten, die Finanzlage der Bundesbahnen, des Kantons und der Gemeinde. Damit blieb aber vorläufig leider auch eine Arbeitsgelegenheit für weite verdienstarme Kreise aus.

So veränderte sich das bauliche Bild des Stadttinnern nur wenig. Nach längern Verhandlungen mit der Kantonalen Baudirektion wird gegenwärtig die untere Hauptstrasse zwischen dem Bodan- und Kronenplatze durch Verbreiterung der Fahrbahn auf 8 m mit grössern beidseitigen Trottoirs noch mehr dem gesteigerten Verkehre angepasst. Durch Tieferlegung der drei Becken des Jakobsbrunnens wird zugleich eine Verbesserung des Vorplatzes erzielt, und so wird der Pilgerpatron St. Jakob das moderne Volk unbehinderter des Weges ziehen sehen. Nicht sorgenlos, aber hastiger als von 100 Jahren, da an der Stelle noch eine bescheidene Kapelle stand, deren Glöcklein im Heimatmuseum seine Ruhestätte gefunden hat, hastiger als zur Zeit, da an seinem Brunnen noch die Postpferde getränkt und die Fahrgäste der Postkutschenzeit unter Peitschenknall und Hörnerklang für kurze Zeit Rast hielten und dann auf den karrigen Wegen wieder weiter zogen. Wir haben schnell und komfortabel leben gelernt!

Eine Umgestaltung erfährt zur Zeit auch der Friedhof bei der Columbanskirche. Die noch in Frage stehenden Grabstätten werden in Rasenflächen mit Ziersträuchern zu liegen kommen. So wird der Charakter des Gottesackers auch in der äussern Form fernerhin gewahrt bleiben.

Okt. 16. Wie wenig Vertragstreue ein Kleinstaat von der Genfer Völkerbunddiplomatie zu erwarten hat, erfuhr schicksalhaft der Herrscher von Abessinien in der Sanktionenfrage und Verabschiedung des Problems. Der Friedenswillen wird ringsum mit einem noch nie erreichten Rüstungswahn der Großstaaten zu beweisen gesucht. Damit werden auch die neutralen Kleinstaaten trotz der Wirtschaftskrise zu aussergewöhnlichen Rüstungsausgaben gezwungen. Auch der barbarische spanische Bürgerkrieg mahnte zur Besinnung auf alten, von aussen unbeeinflussten Schweizergeist. Diesem erwachten Wehr- und Friedenswillen war wohl der Erfolg der eidgenössischen *Wehranleihe* zuzuschreiben, die von 190.000 Zeichnern um ein Vielfaches überboten wurde. Die Schuld wird aber auch wieder bezahlt sein müssen. Und wenn dann darüber hinaus auch für andere ebensowichtige Fragen der Brudergeist verbleibt, wohlan! Wir hoffen es.

Wer seine Ferien in die erste *Augusthälfte* verlegte, tat gut. Aber von Hundstagen war dies Jahr überhaupt nichts zu spüren. Die Wasserratten hatten sich deshalb mit einem mittelwarmen Milieu zufrieden zu geben. Kalte Regen bei beginnendem *September* brachten auch für die Badesaison frühen Schluss. Reg-

nerisch und unfreundlich zog der ganze Monat durch Obstwald und Weinberg, wo die Trauben sich nicht röten wollten und wenig Obst an den Bäumen hing. An dem spärlichen, nicht überreifen Weinbergsegen änderten auch die *Oktoberstage* nicht mehr gar viel trotz ihrer angenehmen Temperatur in der ersten Monatshälfte, und Äpfel und Birnen rollen diesen Herbst Buben und Mädchen sparsamer zu.

Okt. 31. Neben der Arbeitslosenunterstützung hat die Gemeinde sowohl durch Winterhilfen wie durch unproduktive Arbeitsbeschaffung ihre soziale Fürsorge in weitgehendem Masse bewiesen. Für die erste und zweite Winterhilfe 1936/37 benötigte die Behörde ca. 25.000 Fr. Für unproduktive Notstandsarbeiten wurden seit 1930 total Fr. 900.000.— verausgabt. In der schleichenden wirtschaftlichen Krise sind alle diese Hilfen von Gemeinde, Kanton und Bund immer wieder nur dürftige Augenblickshilfen gegenüber dem Segen einer geregelten Wirtschaft.

Neben den grossen öffentlichen Hilfen aber öffnet sich noch viel tausendmal auch in unserer Gemeinde die rechte Hand, ohne dass die Linke etwas davon weiss. Dinge der Liebe sehen mit Augen der Liebe alle unsere charitativen und gemeinnützigen Vereinigungen, die an keinem Feste mit Lorbeeren bekrönt werden, und noch grösser ist der Mensch, der sein Los im Sinne des alten Kreuzfahrerspruchs auf sich nimmt:

«Doch ob das Herz auch klagt,
Ausharr' ich unverzagt.
Wer Gottes Fahrt gewagt.
Trägt still sein Kreuz.»

Arbeitslosenbewegung.

	1935					1936				
1. Gesamt-	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.
arbeitslose										
Total	376	409	451	441	404	344	296	241	266	232
Männlich	343	371	416	403	360	311	247	218	246	219
Weiblich	33	38	35	38	44	43	49	23	20	13
2. Teilarbeitslose										
Total	25	36	37	36	49	56	34	49	49	31
Männlich	20	23	28	27	36	39	11	24	30	22
Weiblich	5	13	9	9	13	17	23	25	19	9

So schliesst das Chronikjahr mit einem Rückblick auf mehr Freudloses als Gefreutes, auf wenig Sonnenschein im Völkerleben. Um so teurer wird ein heller Himmel im engern Kreise und in der eignen Brust zu schätzen sein.

«Das wahrhaft Grosse kennen wir noch kaum
viel wertvoll Scheinendes ist eitel Tand;
in unserm Leben haben zuviel Raum
Der Dinge Nichtigkeit und Unbestand.

Wie ist doch diese Erdenzeit so kurz,
und Pflichten harren unser ohne Zahl;
nur ihrer Menge Ineinandersturz
macht oft die Wirrnis gross und schwer die Wahl.

Drum gib uns, Gott, ein offen Aug' und Ohr!
Schärf die Gewissen, was zu tun es gilt!
Und kommt dein Auftrag uns erdrückend vor,
mach dennoch zum Gehorsam uns gewillt!



St. Gallische

Kantonalbank Staatsgarantie

Filiale Rorschach

AGENTUREN: ST. MARGRETHEN . RHEINECK UND THAL

WIR BESORGEN ALLE IN DAS BANKFACH EINSCHLAGENDEN GESCHÄFTE
UND EMPFEHLEN UNS INSBESONDERE FÜR DIE VERMITTLUNG VON KAPITAL-
ANLAGEN, DIE AUFBEWAHRUNG VON WERTSACHEN IN OFFENEN UND
VERSCHLOSSENEN DEPOTS

DIE VERMIETUNG VON SCHRANKFÄCHERN IN UNSERER NEUEN FEUER- UND
EINBRUCHSICHEREN, AUF'S MODERNSTE EINGERICHTETEN TRESORANLAGE
REGLEMENTE STEHEN ZUR VERFÜGUNG . STRENGSTE DISKRETION



Roco-Vogels feine Kost
Ist ein wahrer Magentrost.
Ohne sie gibts kein Pläsir
Selbst im besten Jagdrevier.

Conservenfabrik Rorschach A.-G., Rorschach